

Verwaltungsbericht der Direktionen der Bauten und Eisenbahnen des Kantons Bern

Autor(en): **Brawand, Samuel / Moine, V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1955)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT
DER
DIREKTIONEN
DER BAUTEN UND EISENBAHNEN
DES KANTONS BERN
FÜR DAS JAHR 1955

Direktor: Regierungsrat **Samuel Brawand**
Stellvertreter: Regierungsrat **Dr. V. Moine**

I. Baudirektion

A. Allgemeines

Die Bautätigkeit ist erneut sehr rege gewesen. Die Abwicklung des Fünfjahresprogramms auf dem Sektor Hochbau und der bestehenden Strassenbauprogramme beanspruchte erhebliche Finanzmittel. Während für den Hochbau rund 7,5 Millionen Franken aufgewendet wurden, betragen die Bruttoaufwendungen für das Strassenwesen Fr. 29 635 686. Letztere übersteigen die Ausgaben des Vorjahres um rund 2 Millionen.

Die Baudirektion bearbeitete im Berichtsjahr unter anderem 32 Alignementspläne, 25 Baureglemente, 5 Beitragspflichtreglemente, 3 Elektrizitätsreglemente, 10 Kanalisationsreglemente, 18 Wasserversorgungsreglemente, 20 Gesuche um Strassenunterhaltsbeiträge, 84 strassenbaupolizeiliche Ausnahmebewilligungen, 3 Strassen- und Wegreglemente sowie 3 Schwellenreglemente und Kataster.

Ausserdem hatte sich die Baudirektion mit 36 Rekursen an den Regierungsrat zu befassen und bei mehreren staatsrechtlichen Beschwerden gegen regierungsrätliche Entscheide die Vernehmlassung des Regierungsrates an das Schweizerische Bundesgericht vorzubereiten. Diese Beschwerden sind vom Bundesgericht abgewiesen worden mit Ausnahme derjenigen gegen die Ergänzung des Baureglementes von Interlaken, womit zum Schutze des Fremdenverkehrs eine Hotelzone geschaffen werden sollte. Der Regierungsrat glaubte es im Interesse des Fremdenverkehrszentrums Interlaken ver-

antworten zu dürfen, diese Ergänzung des Baureglementes auf Grund von §§ 1 und 18 des Alignementsgesetzes vom 15. Juli 1894 zu genehmigen. Dagegen entschied das Bundesgericht, dass im Alignementsgesetz die Ermächtigung zu einem so weitgehenden Eingriff in das Grundeigentum fehle, wie ihn die Schaffung einer Hotelzone mit einem Bauverbot für alle andern, namentlich auch für Privathäuser, mit sich bringe, und es gehe nicht an, die Gemeindeautonomie durch derartige Nutzungspläne nachträglich auszuweiten. Es ist dies der erste Entscheid solcher Art, welcher vom Bundesgericht auf dem Gebiet des Kantons Bern gefällt wurde.

Personal. Am 19. Januar starb Oberwegmeister und Amtsschwellenmeister *Alfred Burgener*, Zweisimmen, im Alter von 62 Jahren an den Folgen einer Operation. Er stand während 26 Jahren im Dienste der Baudirektion.

Am 13. Oktober starb *Fritz Schori*, Sekretär des Kreisoberingenieurbüros III in Biel, im Alter von 61 Jahren an Herzschlag. Er ist 35 Jahre im Staatsdienst gestanden.

Den Verstorbenen bewahrt die Baudirektion ein dankbares Andenken.

Es traten zurück:

Frau *de Groot-Wenger*, Kanzleihilfin des Hochbauamtes, wegen Heirat am 31. Juli;

Frl. *Margrit Zimmermann*, Kanzleihilfin des Kreisoberingenieurbüros III in Biel, wegen Übertrittes in die Privatwirtschaft am 31. August;

Frl. *Lotti Adam*, Kanzleihilfin der Baudirektion, wegen Übertrittes in die Privatwirtschaft, am 30. September;

Peter von Wytenbach, Stellvertreter des Kantonsoberingenieurs, wegen Erreichung der Altersgrenze am 30. November;

Walter Häberli, Adjunkt des Kreisoberingenieurs III in Biel, wegen Erreichung der Altersgrenze am 31. Dezember.

Allen Zurückgetretenen sei auch an dieser Stelle für ihre treue Arbeit gedankt.

Neu wurden gewählt:

als Rechnungsführer des Hochbauamtes: *Hans Nobs*;
als Kanzleihilfin des Hochbauamtes: Frl. *Liselotte Nikees*;

als Kanzleihilfin der Baudirektion: Frl. *Ida Gabriel*;
als Zeichner des Tiefbauamtes (Büro für Wassernutzung und Abwasserreinigung): *Ernst Zahnd*;

als Oberwegmeister und Amtsschwellenmeister für die Amtsbezirke Obersimmental und Saanen: Tiefbau-techniker *Erwin Kummer*;

als Techniker des Kreisoberingenieurbüros III in Biel: *Helmut Streit*;

als Stellvertreter des Kantonsoberingenieurs: Bauingenieur *Peter Knoblauch*;

als Oberwegmeister für den Amtsbezirk Trachselwald: *Hans Bürki*;

als Kanzleihilfin des Kreisoberingenieurbüros III in Biel: Frl. *Verena Tüscher*;

als Sekretär des Kreisoberingenieurbüros III in Biel: *Joseph Desalmand*.

B. Gesetzgebung

Am 11. Januar 1955 erfuhr die Verordnung betreffend Bezeichnung der öffentlichen Gewässer und der unter öffentliche Aufsicht gestellten Privatgewässer vom 5. Juni 1942 eine Abänderung.

Am 4. Februar 1955 wurden die Verordnung über die Einteilung der Gemeindebezirke in Fluren vom 26. Mai 1869 und diejenige über die Obliegenheiten und die Organisation des kantonalen Vermessungsbüros vom 30. August 1917 aufgehoben.

Am 28. November 1955 beschloss der Grosse Rat das Dekret über die Erhebung von Beiträgen der Grundeigentümer an die Strassenbaukosten der Gemeinden und setzte es sofort in Kraft.

Im Berichtsjahr wurde der Entwurf zu einem Gesetz über die Bauvorschriften in den Gemeinden von einer ausserparlamentarischen Expertenkommission an 19 Sitzungen durchberaten und hierauf einem Redaktionsausschuss übergeben. Es darf damit gerechnet werden, dass der Entwurf in der nächsten Maisession des Grossen Rates zur ersten Lesung kommen wird.

Die direktionsinterne Behandlung des Entwurfes einer Vollziehungsverordnung zum Strassenbaugesetz musste wegen anderweitiger starker Inanspruchnahme noch zurückgestellt werden.

C. Hochbau

1. Allgemeines. Die Ausgaben des Hochbaues betragen im Berichtsjahr Fr. 7 584 196.07 (im Vorjahr Fr. 9 638 321.71). Der Minderaufwand von Franken 2 054 125.64 ist durch die beiden grossen zu Ende geführten Neubauten des zahnärztlichen Institutes und des Haushaltungslehrerinnenseminars in Bern, deren Hauptanfall an Zahlungen die Ausgaben der Rubrik 705.3 pro 1954 wesentlich beeinflussten, begründet.

Die übrigen Konti weisen zum Teil gegenüber 1954 einen deutlichen Mehraufwand auf (siehe detaillierte Aufstellungen 1954/55).

Nach Budgetkrediten verteilen sich diese Ausgaben wie folgt:

	1955 Fr.	1954 Fr.
a) 705.1 Neu- und Umbauten	2 289 346.73	1 329 551.85
b) 705.3 Neu- und Umbauten aus Rückstellungen	3 279 022.49	6 532 579.20
c) Prov. Konto 4.14.2105 1 Betasynchrotron- und Isotopeninstitut	32 642.55	260 087.35
	<hr/>	<hr/>
	5 601 011.77	8 122 218.40
d) Konten 700.1-704.1 Unterhaltsarbeiten an staatseigenen Gebäuden	1 681 047.60	1 516 103.31
e) Konten 700.2-704.2 Unterhaltsarbeiten an staatseigenen Gebäuden aus Rückstellungen	302 136.70	—
	<hr/>	<hr/>
	7 584 196.07	9 638 321.71

Das provisorische Konto 4.14 2105 1 zeigt wie im Vorjahr die Ausgaben (Schlusszahlungen) für die Erstellung des Isotopeninstitutes im Inselehospital. Der Kredit wurde durch Grossratsbeschluss vom 18. Februar 1953 zu Lasten des Kontos 1400 949 der Sanitätsdirektion bewilligt. Die Arbeiten, die im Winter 1954/55 abgeschlossen wurden, sind durch das Hochbauamt geleitet und zuhanden der Sanitätsdirektion abgerechnet worden.

Im Berichtsjahr konnten folgende Bauaufgaben abgeschlossen werden:

In der Heilanstalt Bellelay die Einrichtung einer Kläranlage (März); der Umbau und die Renovation der Häuser Herrengasse 9/11 als Pfarrhäuser der Münsterkirchgemeinde (Mai); der Neubau des Chemiegebäudes im Technikum Burgdorf (Oktober) und der Zöglingstrakt des Mädchenerziehungsheimes in Kehrsatz (August). In der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen wurde der Bau einer Wagenremise mit verschiedenen Nebenräumen für die Ökonomie beendet (Mai); ferner konnte der Umbau von Hörsaal und Laboratorien an der Dermatologischen Klinik Anfang 1955 abgeschlossen werden. In der Strafanstalt Thorberg sind der Neubau eines Gewerbetraktes sowie die Bauarbeiten am Wäschereigebäude und an der Terrasse gegen Ende 1955 zum Abschluss gekommen. In St. Johannsen ging der Wiederaufbau des Ökonomiegebäudes und des Wagenschopfes im Frühjahr zu Ende.

Im Frauenspital in Bern wurde eine neue Sterilisationsanlage und bei der Jungfraubahnstation Eigerwand ein Mikrofilmarchiv eingerichtet.

Beim Technikum in Burgdorf wurde eine Sanierung des Pausen- und Parkplatzes durchgeführt. Ferner

wurde der Umbau «La Praye» der Zöglingstation in der Erziehungsanstalt Tessenberg abgeschlossen. Der Beginn des Neubaues «Châtillon» musste wegen Änderungsvorschlägen des Eidg. Bauinspektorates vorläufig zurückgestellt werden.

In Ausführung begriffen sind am Jahresende: Umbau des Schlosses in Trachselwald, Neubau des Amtshauses in Langnau, Neubau eines Hörsaales und eines Labortraktes der med. Klinik auf dem Inselareal, Raumrenovierungen der Kantonschule in Pruntrut, Umbau der Gebäude Kanonenweg 12/14 als Personalhäuser des Frauenspitals, Um- resp. Neubau eines Verwaltungsgebäudes an der Gerechtigkeitsgasse 64 in Bern, Umbau am Schloss Kehrsatz im Zusammenhang mit der Reorganisation des Mädchenerziehungsheimes, Neubau eines Direktorwohnhauses und eines Wäschereigebäudes mit Heizzentrale in Bellelay, Errichtung einer Heizzentrale im Mittelbau und Westflügel des Verwaltungsgebäudes in der landwirtschaftlichen Schule Rütli, Umbauarbeiten im Schloss Münchenwiler infolge Brandfall, Umbau des Pfarrhauses in Wasen i. E., Renovation der Kirche in Koppigen, Renovation des Kirchenchores in Melchnau, Wiederaufbau der brandgeschädigten Hauptwache am Kasinoplatz in Bern.

Ferner befinden sich die Zweigsternwarte bei Zimmerwald und der Umbau der Wichterheerbesitzung in Oberhofen zur Einrichtung einer Jugendherberge im Bau. Diese beiden Bauaufgaben werden durch Baukommissionen, in welchen das kantonale Hochbauamt massgebend vertreten ist, geleitet.

In Vorbereitung befinden sich: Bern, Chemiegebäude, Erweiterung zur Unterbringung eines zweiten Elektronenmikroskopes; Bern, Oberseminar, Umbauten und Erweiterungen; Bern, Neubau eines physikalischen Institutes; Bern, Amthaus, Studien zum Neubau für Gefängnis und Polizeiverwaltung; Bern, botanisches Institut, Umbau und Aufstockung des Altbaues; Aarwangen, Erziehungsheim, Neubau eines Personalhauses; Büren, Schloss, Erneuerung des Gefängnisgebäudes mit Gefängniswärterwohnung; Burgdorf, Technikum, Umänderungen in der bisherigen Chemieabteilung und der Abwartwohnung des Altbaues; Hofwil, Seminar, neue Konviktgebäude, Turnhalle und Umbauten im Altbau; Langenthal, Landw. Schule Waldhof, Neubau eines Kursgebäudes; La Neuveville, Umbau und Renovation des «Maison de Gléresse» für die Bezirksverwaltung; Pruntrut, Turnhallen mit Anlagen für Kantonschule und Seminar; Rütli, Landw. Schule, Saalneubau; Rütli, Molkereischule, Neubau eines Betriebsgebäudes und Umbau im Konvikt- und Verwaltungsgebäude; Schlosswil, Schlossgut, Erstellung eines Dienstwohnhauses; Thorberg, Strafanstalt, Umbau einer Dampfheizung in eine Warmwasserheizung und sanitäre Installationen im Zellenbau; Waldau, Heil- und Pflegeanstalt, Neubau eines Laborgebäudes; St. Johannsen, Arbeitsanstalt, Umänderungen im Zellenbau.

Die Sanierung des Schlosses Nidau und der Neubau einer Offizierskaserne des Waffenplatzes Bern können im Frühjahr 1956 in Angriff genommen werden.

Für den Neubau eines Tierspitals der Universität Bern ist die Durchführung eines allgemeinen Projektwettbewerbes in Vorbereitung.

2. Konten 705, Neu- und Umbauten. Die finanziellen Aufwendungen des staatlichen Hochbaues pro 1955 sind im einzelnen wie folgt ausgewiesen:

	Fr.	Fr.
Konto 705.1 (Bewilligungen von 1954 und 1955)		
Bellelay, Heilanstalt; Direktorenhaus	50 821.65	
Bellelay, Neubau; Heizung, Waschzentrale	57 919.50	
Bern, Frauenspital; Sterilisation	43 455.70	
Bern, Frauenspital; Röntgen	7 028.20	
Bern, med. Klinik; Hörsaal	436 147.15	
Bern, Personalhäuser; Kanonenweg 12/14	56 591.80	
Bern, Neubau Verwaltungsgebäude, Gerechtigkeitsgasse 64	280 745.—	
Bern, Hochschulsportplatz; Garderobe	28 299.10	
Bern, Tierspital; Baracke	29 276.30	
Burgdorf, Technikum; Sanierung von Pausen- und Parkplatz	55 103.05	
Eigerwand, Mikrofilmarchiv	25 481.—	
Kehrsatz, Ökonomie; (Nachtrag)	9 197.90	
Koppigen, Renovation der Kirche	101 525.35	
Längenberg, Zweigsternwarte bei Zimmerwald	80 000.—	
Langnau, Neubau Amthaus	212 238.95	
Münchenwiler, Schlossumbau	41 103.10	
Oberhofen, Jugendherberge in der Wichterheerbesitzung	1 056.60	
Pruntrut, 2. Bauetappe in der Kantonschule	245 025.20	
Rütli, Landw. Schule; Heizung und Umbau	62 002.25	
St. Johannsen, Treibhausanlage	5 866.75	
Tessenberg, Neubau La Praye	102 478.15	
Thorberg, Neubau des Gewerbetraktes (Nachtrag)	122 365.38	
Trachselwald, 2. Bauetappe	176 248.55	
Wasen, Pfarrhauserweiterung	59 370.10	
		2 289 346.73
Konto 705.3 (Bewilligungen von 1954 und früher)		
Bern, zahnärztliches Institut; Neubau	844 322.25	
Bern, Diessbachhausfassade; Renovation	56 922.30	
Bern, Rathaus; Ausschmückung des Empfangssaales	12 600.—	
Bern, Offizierskaserne; Vorarbeiten	28 800.—	
Bern, Haushaltungslehrerinnenseminar	367 486.40	
Bern, Dermatologisches Institut; Neu- und Umbau	166 919.—	
Bern, Amthaus; Umänderungen und Renovationen in den Richterämtern V-VII	2 966.25	
Bern, Herrngasse 9/11; Umbau	258 941.87	
Bern, Speichergasse 14/16; Umbau und Aufstockung	43 764.70	
Bern-Bümpliz; Pfarrhaus-Umbau	103 377.65	
Bellelay, Anstalt; Kläranlage	28 986.70	
Burgdorf, Technikum; Neubau Chemiegebäude	637 121.25	
Erlach, Amthaus-Neubau; Nachtragsarbeiten	3 019.20	
Hondrich, Bergbauernschule; Nachtragsarbeiten	858.60	
Interlaken, Schlossumbau	3 126.30	
Kehrsatz, Mädchenerziehungsheim; Ökonomie, Schweinestall	28 994.10	
Kehrsatz, Mädchenerziehungsheim; Zöglingbau	472 816.75	
Münsingen, Heil- und Pflegeanstalt; Schwesternhäuser, Neubau	39 966.25	
Münsingen, Heil- und Pflegeanstalt; Ökonomie, Neubau Wagenremise	44 048.75	
Münsingen, Schule Schwand; Garderobegebäude	7 771.70	
Münsingen, Schule Schwand; Sanitarische Einrichtungen	12 932.45	
		Übertrag 3 165 742.47
		2 289 346.73

	Fr.	Fr.
Übertrag	3 165 742.47	2 289 346.73
Oberbipp, Knabenerziehungsheim; 4. Etappe	42 418.35	
Oberbipp, Knabenerziehungsheim; Verkabel.	7 500.—	
St. Johannsen, Arbeitsanstalt; Ökonomie, Dienstgebäude	30 018.50	
Thorberg, Strafanstalt; Nebengebäude Wiederaufbau.	3 005.60	
Thorberg, Strafanstalt; Verwahrungsbau	27 590.82	
Thorberg, Strafanstalt; künstlerische Ausschmückung der Kapelle	347.—	
Thorberg, Strafanstalt; neue Terrasse und Einbau Öltank	1 970.90	
Thun, Schlossumbau.	428.85	
	<hr/>	3 279 022.49
Prov. Konto 4.14.2105.1		
Bern, Betasynchrotron- und Isotopeninstitut		32 642.55
Total der Bauausgaben der Rubriken 705 und des prov. Kontos 4.14.2105.1		<hr/> 5 601 011.77

3. Unterhaltskonten 700-704: Im Voranschlag war für den Unterhalt der Staatsgebäude ein Betrag von total Fr. 1 714 000 enthalten. Diesem Betrag stehen Ausgaben von Fr. 1 983 184.30 gegenüber. Es ergeben sich somit Mehrausgaben von Fr. 269 184.30.

Die Ausgaben auf den einzelnen Konten sind die folgenden: (Bewilligungen von 1955)

700.1, Unterhalt der Amtsgebäude	993 246.05	
701.1, Unterhalt der Pfarrgebäude	505 815.40	
702, Unterhalt der Kirchengebäude	56 577.35	
703, Unterhalt der öffentlichen Plätze	11 043.15	
704.1, Unterhalt der Wirtschaftsgebäude	114 365.65	
(Bewilligungen von 1954)	<hr/>	1 681 047.60
700.2, Unterhalt der Amtsgebäude aus Rückstellungen	254 972.75	
701.2, Unterhalt der Pfarrgebäude aus Rückstellungen	44 642.40	
704.2, Unterhalt der Wirtschaftsgebäude aus Rückstellungen	2 521.55	
	<hr/>	302 136.70
Total der Unterhaltskosten pro 1955		<hr/> 1 983 184.30

Die zur Verfügung stehenden Kredite hatten gegenüber 1954 folgende Erhöhungen erfahren: Fr. 150 000 bei Konto 701 Unterhalt der Pfarrgebäude, Fr. 12 000 bei Konto 702 Unterhalt der Kirchengebäude (Kirchenchor Melchnau), Fr. 30 000 bei Konto 704 Unterhalt der Wirtschaftsgebäude.

Erstmals erscheinen auch die Ausgaben aus den Rückstellungskonten für den Unterhalt. Die Ausführungen der Unterhaltsarbeiten erfolgten wiederum auf Grund eines vom Regierungsrat genehmigten Jahresprogramms. Das Programm enthält erhebliche Beiträge für Schäden an Dächern, Brunnstuben, Kanalisationen usw. — Einen wesentlichen Bestandteil der Aufwendungen machen die Raumrenovationen, Heizungseinrichtungen, elektrische Installationen, Sanierung von Kaminanlagen etc. aus.

Es ist nicht Aufgabe des Verwaltungsberichtes, alle Umänderungen, Renovationen oder Reparaturen, die zu Lasten der Unterhaltskonten ausgeführt wurden, im Detail zu erfassen. Dieses ist aus den Anweisungs- und Kreditkontrollen ersichtlich.

An grösseren Umänderungen, Raumrenovationen und Einrichtungen in den *Amtshäusern und Verwaltungsgebäuden* seien erwähnt: Aarwangen, Umorganisation der Amtsschreiberei; Bern, Obergericht, Renovation in

der Abwartwohnung und Einbau einer Compactusanlage sowie Neugestaltung der Bibliothek; Bern, Speichergasse 14/16, Einrichtung eines Warenaufzuges; Bern, Stiftgebäude, verschiedene Raumrenovationen; Bern, Amthaus, Raumrenovationen und Reparatur der Abschlussstore; Biel, Amthaus, Gefängnis und Neuengasse 8, Umänderungen und Installationen; Laupen, Schloss, Renovationen in der Küche und in einem Zimmer; Moutier, Amthaus, Errichtung eines 2. Audienzsaales.

Militäranstalten: Bern, Kaserne, Renovation verschiedener Zimmer und Böden; Bern Zeughaus, Einrichtung von drei Waffenkammern.

Seminarien und Techniken: Burgdorf, Technikum, Errichtung neuer Fenster beim alten Schulgebäude; Delémont, Lehrerinnenseminar; Einrichtung einer Kippkesselanlage für die Küche; Porrentruy, Seminar, Einrichtung eines Klassenzimmers in der Übungsschule; Hofwil, Pachtgut; Einbau von Personalzimmern im Dachstock.

Landwirtschaftliche Schulen: Langenthal, Waldhof, Erneuern der Schulzimmer und einer Angestelltenwohnung; Öschberg, Gartenbauschule, Einrichtung eines neuen Kochherdes in der Schulküche; Rütli, Errichtung eines neuen Dampfkessels und einer Ventilationsanlage in der Schweineküche; Courtemelon, Rekonstruktion der Stützmauer.

Heil- und Pflgeanstalten sowie Strafanstalten: Bellelay, Einrichtung einer Patientenkolonie; St. Johannsen, Bau einer Trinkwasserzuleitung; Thorberg, Renovationen im Wohnstöckli Reber und Einrichtung eines Badezimmers im Wohnstock Schwendi.

Ferner wurden in verschiedenen Instituten der Universität und im Chemiegebäude Raumrenovationen durchgeführt. Im Rathaus wurde der Einbau einer Übersetzerkabine zur Simultanübersetzungsanlage vorgenommen. Im Historischen Museum in Bern wurden für das Seminar für Urgeschichte neue Räume eingerichtet. Renovationen von Treppenhaus und Gang im 2. Stock, sowie die Einrichtung eines Speiseaufzuges gelangten im Schloss Münchenwiler zur Ausführung.

Fassadenrenovationen wurden ausgeführt an: Nydeggbücke (Pavillon), Schloss Interlaken, Schloss Köniz (Westseite des Haberhauses), Strafanstalt Thorberg (Nordfront des Verwaltungsgebäudes), den Pfarrhäusern Aarwangen, Gsteig b. Interlaken und Trachselwald.

Zentralheizungen wurden eingerichtet im Oberseminar Bern sowie in Münsingen in der Schwand und im Amthaus Schlosswil.

Die *Küchen- und Waschküchenrenovationen, Bad- und Aborteinrichtungen* bewegen sich im Rahmen des üblichen. Erwähnenswert sind diejenigen in den Pfarrhäusern von Reutigen, Gurzelen, Gsteig b. Saanen und Walterswil.

Grössere *Dachreparaturen oder Umdeckungen* sind erfolgt in Bern bei verschiedenen Hochschulinstituten, Pruntrut (Schloss, Tour Refousse) sowie in den Pfarrhäusern von Madiswil und Schangnau.

Von den Renovationen seien noch besonders erwähnt: Grössere Raumrenovationen und Einrichtungen im Pfarrhaus Sutz, Renovation der Korridore, des Treppenhauses, der Waschküche und von 3 Zimmern im Pfarrhaus Meikirch, Zimmerausbau im Pfarrhaus Wengi b. Büren.

Zu erwähnen sind noch die vielen Sanierungen der Kaminanlagen auf Ersuchen der Brandversicherungsanstalt.

4. Schul- und Anstaltsgebäude der Gemeinden und Korporationen. Für die Direktionen des Erziehungs- und Fürsorgewesens und der Sanität sind 453 Schulhaus-, 18 Spital- und 26 Anstaltsprojekte, also total 497 Projekte und Abrechnungen geprüft und begutachtet worden.

5. Reglemente, Bauzonen- und Alignementspläne von Gemeinden. Zuhanden der Baudirektion wurden zahlreiche Baureglemente und Alignementspläne geprüft.

6. Hochbaupolizei. Neben der Begutachtung vieler Bauvorhaben in Bezug auf ästhetische oder bautechnische Fragen mussten in vielen Rekursfällen Mitberichte zuhanden der Baudirektion abgegeben werden. Insgesamt hat das Hochbauamt in 152 Fällen zu Bauersuchen und Rekursen Stellung genommen.

D. Strassenbau

Der Ausbau der vom Bunde subventionierten Hauptstrassen (Tal- und Alpenstrassen) wurde auf der Strecke Studen-Biel beendet und auf den Strecken Thun-Gwattstutz, Spiez-Interlaken, Meiringen-Brünig, Zweisimmen-Saanen, Steinibach-Tanne (Zollkofen), Biel-Sonceboz-Tavannes-Delémont-Boncourt, Laufen-Grellingen fortgesetzt.

Die Korrektur und das Staubfreimachen der Verbindungsstrassen konnten im Rahmen des Bauprogrammes gefördert werden.

Der Unterhalt der wasser gebundenen Strassen und der bituminösen Fahrbahndecken erfolgte im üblichen Umfang.

1. Ausbau der Hauptstrassen. An der Bern-Zollkofenstrasse wurden auf der Strecke Steinibach-Tanne die Verbreiterungsarbeiten in Angriff genommen.

Am 15. Oktober 1955 konnte das erste Teilstück von 3,5 km Länge im Zuge der neuen Autostrasse Biel-Lyss samt der Brücke über den Nidau-Büren-Kanal dem Verkehr übergeben werden.

An der Thun-Gwattstutz-Strasse wurde der Ausbau der Teilstrecke Talackerstrasse-Schulstrasse beendet und die Korrektur der weitem Teilstrecke Obermattweg-Stationsstrasse in Angriff genommen.

Durch Profilkorrekturen, Seitenhebungen und Entwässerungen auf kurzen Teilstücken wurden Verbesserungen erzielt an den Strassen Bern-Ritzenbach bei Bethlehem, Biel-Lengnau, Biel-Sonceboz bei Rondchâtel und La Heutte, Pruntrut-Boncourt bei Buix und Boncourt, Grellingen-Kessiloch und Reconvilier-Malleray. Seitenhebungen erfolgten auch auf der Strasse Kerzers-St. Blaise zwischen Gampelen und Pont de Tielle.

2. Ausbau der Verbindungsstrassen. Auf folgenden Verbindungsstrassen sind nennenswerte Korrektur- und Belagsarbeiten durchgeführt worden: Frutigen-Adelboden, Reichenbach-Kiental, Krattigen-Äschi, Spiez-Krattigen, Unterseen-Beatenberg, Unterseen-

Habkern, Zweilütschinen-Lauterbrunnen, Grindelwald-Dorf, Beatushöhlen-Zwölfikrachen, Uetendorf-Thierachern-Blumenstein-Oberstocken, Kreuzweg-Heimeschwand, Thurnen-Riggisberg, Schwarzenburg-Fürgraben, Schwarzenburg-Milken, Albligen-Kantonsgrenze, Helgisried-Wislisau, Köniz-Schlatt, Oberdiessbach-Linden, Niedermuhlern, Kirchdorf, Gaugglern-Tüffi, Jaberg-Uttigen, Grosshöchstetten, Wabern-Keirsatz, Bern-Bibereen. Die Strassen Aarberg-Meikirch-Bern und Suberg-Messen-Bätterkinden sind durch die Korrektur der Teilstücke Tiergarten-Aspi, Baggwil-Frienisberg-Meikirch und Kaltbrunnen-Wengi-Ruppoldsried, Limpach-Bätterkinden nun durchgehend staubfrei gemacht. Weiter wurden auf kurzen Teilstrecken korrigiert: Twann-Lamboing, St. Imier-Mont Crosin, La Neuveville-Prêles, Münchenbuchsee-Zuzwil-Etzelfkofen, Utzenstorf, Kurvenausbau bei Oberburg, Herzogenbuchsee gegen Wangen, Aarwangen, Strassenunterführungen in Wangen a. A., Schüpbach-Eggwil-Röthenbach zwischen Brambachbrücke und Fambachbrücke, Bollodingen, Schangnau, Burgdorf-Kernenried, Emmenmatt Richtung Schüpbach, Haslebrücke-Affoltern auf der Teilstrecke Brittenmatt-Rinderbach, Dorf Wyssachen. Dorfeingang Eriswil bis Tschäppel. Les Malettes-St.-Ursanne-La Motte, Movelier-Ederswiler-Moulin-Neuf, Laufen-Röschenz-Kleinlützel, Röschenz-Metzerlen, Zwingen-Blauen, Develier-Bourrignon, Courchapoix-Montsevelier, Le Fuet-Reconvilier, Les Genevez-Le Cernil, Montfaucon-Les Enfers, Sauley-village.

3. Ausbau der Alpenstrassen. Auf den Alpenstrassen wurden die Bauarbeiten nach Massgabe der vom Bund genehmigten Bauprogramme auf der Zweisimmen-Saanen-Strasse vom Burrisgraben bis zum Flühli und auf der Meiringen-Brünig-Strasse vom Dorf Brünigen bis Neufahren fertiggestellt. Ferner wurden die Korrektur- und Belagsarbeiten auf der Zwiesimmen-Saanen-Strasse vom Flühli bis Saanen, auf der Spiez-Interlaken-Strasse vom Krattiggraben bis Ringelstein und auf der Meiringen-Brünig-Strasse zwischen Neufahren und Gnoll weitergeführt.

Ausserhalb des Bauprogrammes des Bundes wurden auf der Grimselstrasse zwischen der Seeuferegg und der Passhöhe einige Ausweichstellen erstellt. Im Dorf Gstaad sowie zwischen Gsteig und dem Pillon wurde mit der Korrektur begonnen.

4. Rechtsufrige Thunerseestrasse. Die Ausbaurbeiten konnten auf der Strecke Hotel Marbach-Hotel Bellevue beendet und auf den Strecken Hotel du Lac-Guntenbach-Gerbebach in Angriff genommen werden.

5. Verwendung der Budgetkredite (Reinausgaben).

a) Budgetrubrik 2110 612 (Besoldungen) Budget: Fr. 4 710 000. Rechnung: Fr. 4 674 611.90. Budgetrubrik 2110 613 (Kosten für Stellvertretungen) Budget: Fr. 168 000. Rechnung: Fr. 173 125.95.

Diese beiden Rubriken umfassen die Besoldungen der Oberwegmeister und Wegmeister auf Staatsstrassen sowie auf Gemeindestrassen mit Wegmeisterstellung durch den Staat, Schleusenmeister, ferner Stellvertretungen, Suva-Prämien und Ferienentschädigungen. Von den 22 Oberwegmeistern sind 15 zugleich Amtschwellenmeister. Das Wegmeisterpersonal hat einen

Bestand von 466, dazu kommen 16 Hilfwegmeister, 2 Schleusenmeister und 1 Abwartin.

b) Budgetrubrik 2110 710.1 (Strassenunterhalt). Budget: Fr. 3 550 000. Rechnung Fr. 3 661 803.82. Budgetrubrik 2110 710 2 (Strassenunterhalt aus Rückstellungen) Rechnung: Fr. 51 429.60.

Der Budgetkredit 2110 710.1 setzt sich zusammen aus einer Zuteilung aus dem Staatskredit

von	Fr. 1 300 000
von	» 2 250 000
	<u>im ganzen Fr. 3 550 000</u>

Dieser Kredit wird hauptsächlich für den Unterhalt der Strassen, der Brücken und anderer Kunstbauten verwendet, ferner auch für die Staubbekämpfung auf Staatsstrassen mit Chlorcalcium und Chlormagnesium.

Das Netz der Staatsstrassen hat eine Länge von 2298 km; davon waren auf Ende 1955 1807 km oder 79% mit Belägen ausgebaut oder durch Oberflächenbehandlungen staubfrei gemacht. Die Länge der Gemeindestrassen, für die der Staat den Wegmeister stellt oder jährlich einen Unterhaltsbeitrag leistet, beträgt 756 km.

c) Budgetrubrik 2110 711.1 (Wasserschäden und Schwellenbauten an Staatsstrassen). Budget: Franken 600 000, für Rückstellungen sind ausserdem Fr. 50 000 vorgesehen, dazu kommt ein Nachkredit von Fr. 512 700 den der Grosse Rat am 24. November 1955 bewilligte. Rechnung: Fr. 1 084 812.65, dazu Fr. 66 295.60 Einlage in Rückstellungen.

Budgetrubrik 2110 711.2 (Wasserschäden und Schwellenbauten an Staatsstrassen aus Rückstellungen) Budget: Fr. 50 000, Rechnung: Fr. 194 426.80. Die Gesamtausgabe wurde den bestehenden Rückstellungen belastet.

d) Budget 2110 712.10 (Ausbau der Hauptstrassen). Budget: Fr. 4 550 000. Rechnung: Fr. 5 637 005.45. Für bewilligte, nicht ausgeführte Projekte wurden Franken 2 652 587.75 zurückgestellt.

VA 0710, Gesamtkredit inkl. vorgesehene Rückstellungen von Fr. 3 750 000 beträgt Fr. 8 300 000.

Gesamtbelastung Fr. 8 289 593.20.

Budgetrubrik 2110 712.11 (Ausbau der Hauptstrassen aus Rückstellungen) Budget Fr. 1 400 000, Rechnung: Fr. 959 894.80.

e) Budgetrubrik 2110 712.20 (Ausbau der Verbindungsstrassen). Budget: Fr. 5 500 000, dazu kommen Nachkredite von zusammen Fr. 1 338 000. Zusätzlich sind für Rückstellungen vorgesehen Fr. 430 000, sodass der Gesamtkredit Fr. 7 268 000 beträgt. Rechnung: Fr. 5 932 828.34. Zusätzlich wurden Fr. 1 644 540.20 zurückgestellt.

Budgetrubrik 2110 712.21 (Ausbau der Verbindungsstrassen aus Rückstellungen) Budget: Fr. 1 200 000, Rechnung: Fr. 1 622 102.12.

f) Budgetrubrik 2110 712.30 (Ausbau der Alpenstrassen) Budget: Fr. 800 000, zusätzlich budgetierte Rückstellung Fr. 1 100 000, Rechnung: Fr. 636 410.90 zusätzlich erfolgte Rückstellung Fr. 1 228 691.

Budgetrubrik 2110 712.31 (Ausbau der Alpenstrassen aus Rückstellungen).

Budget: Fr. 1 600 000, Rechnung: Fr. 2 186 113.50. Die Gesamtausgabe wurde bestehenden Rückstellungen belastet VA 0210.

6. Eingänge aus der Automobilsteuer und dem Benzinzollanteil, Verwendung derselben.

	Fr.
Ertrag der Autosteuer	13 332 788.—
Benzinzollanteil (schätzungsweise pro 1955)	<u>3 900 000.—</u>
	Total Einnahmen 17 232 788.—

Verwendung der Eingänge:

Automobilbetrieb (1210 810.2 und 2110 790)	Fr.	
		213 573.05
Beiträge an Gemeinden	Fr.	
Staubbekämpfung	232 169.55	
Schneeräumung	108 537.50	
Strassenbauten	<u>1 675 751.75</u>	2 016 458.80
Beitrag an Autostrassenverein		2 400.—
Strassenbau und Unterhalt aus Auto- steuer und Benzinzoll	Fr.	
2110 712.10	5 637 005.45	(Ausbau der Hauptstrassen)
2110 712.11	959 894.80	(Ausbau der Hauptstrassen aus Rückstellungen)
2110 712.20	5 932 828.34	(Ausbau der Verbindungs- strassen)
2110 712.21	1 622 102.12	(Ausbau der Verbindungs- strassen a. Rückstellungen)
2110 710.1	<u>2 250 000.—</u>	(Strassenunterhalt)
		<u>16 401 830.71</u>
		18 634 262.56
		<u>Mehrausgaben 1 401 474.56</u>

7. Brutto-Aufwendungen für das gesamte Strassenwesen.

Budgetrubrik 2110

612	Besoldungen	Fr.	4 674 611.90
613	Kosten für Stellvertretungen	»	173 125.95
614	Zusätzliche Teuerungszulagen	»	295 167.10
651	Dienstkleider, Werkzeug- und Fahrradentschädigung	»	81 919.60
710.1	Strassenunterhalt	»	3 661 803.82
710.2	Strassenunterhalt, Rückstellungen	»	51 429.60
711.1	Wasserschäden und Schwellenbauten an Staatsstrassen	»	1 084 812.65
711.2	Wasserschäden und Schwellenbauten, Rückstellungen	»	194 426.80
712.10	Ausbau der Hauptstrassen	»	5 637 005.45
712.11	Ausbau der Hauptstrassen, Rückstellungen	»	959 894.80
712.20	Ausbau der Verbindungsstrassen	»	5 932 828.34
712.21	Ausbau der Verbindungsstrassen, Rückstellungen	»	1 622 102.12
712.30	Ausbau der Alpenstrassen	»	636 410.90
712.31	Ausbau der Alpenstrassen, Rückstellungen	»	2 186 113.50
770	Anschaffung von Maschinen und Werkzeugen	»	146 031.70
771	Unterhalt von Maschinen und Werkzeugen	»	61 945.50
810.1 u. 2	Taggelder und Reiseauslagen	»	219 597.55
939	Staatsbeiträge an Gemeinden nach Strassenbaugesetz	»	<u>2 016 458.80</u>
	Total	Fr.	<u>29 635 686.08</u>

8. Strassenpolizei. Infolge der regen Bautätigkeit im Berichtsjahr wurde wiederum die Erteilung einer grossen Anzahl von Ausnahmebewilligungen für An-

und Umbauten in der Bauverbotzone erforderlich. Ausserdem mussten viele Bewilligungen für Benzintankanlagen, ferner für die Benützung des Strassengebietes durch Leitungen und für Anlagen verschiedener Art ausgestellt werden.

Dem Reklamewesen wurde die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

9. Strassen- und Wegreglemente wurden im Berichtsjahr drei vorgeprüft.

E. Wasserbau

Die Gewässerkorrekturen und -verbauungen wurden im Rahmen der subventionierten Projekte und gestützt auf die vom Eidgenössischen Oberbauinspektorat genehmigten Programme weitergeführt. Bund und Kanton bewilligten im Laufe des Jahres an mehrere neue Wasserbauprojekte Subventionen.

Der Sommer 1955 war wiederum sehr niederschlagsreich, was die Zahl der dringlichen Verbaubarbeiten erhöhte.

a) **Fluss- und Wildbachverbauungen.** Es wurden an folgenden Gewässern Verbaubarbeiten ausgeführt: Laubach Oberried, Kander zwischen Simme und Einigenbrücke, Simme von Laubegg bis Reidenbach und von Wylerau bis Diemtigen, Lehngraben Boltigen, Kesselbach und Dürrenwaldbach St. Stephan, Bühlersweidgraben und Brandgraben Lenk, Brandgraben und Grenzbach Pillon, Engstligen Frutigen I. und II. Sektion, Wetterbach Kandersteg, Riedgraben Därigen, Schlundbach in der Gemeinde Reichenbach, Kander Engstligen-Kien-Stegweid, Emme I, II., III., IV. Sektion, Ilfis, Röthenbach, Gohl in Langnau, Trub, Grüne, Hornbach und Kurzeneigraben in der Gemeinde Sumiswald, Goldbachgraben Hasle und Lützellflüh, Unterer Frittenbach in der Gemeinde Lauperswil, Sorne in Châtelat, Katzbach, Gropfbach, Rothachen, Schönhölzigraben, Kiesenbach, Mühlebach, Steinenbach, Dürrbach, Gürbe und Seitenbäche, Grünibach und Zuflüsse, Tiefengraben, Gambach Rüscheegg, Sense und Saane.

Am 13. Januar 1955 ereignete sich ein Felssturz in der Aareschlucht bei Meiringen, der zur Sicherstellung des Wasserabflusses ausgeräumt wurde. Im Oberlauf der Gürbe wurden Sperren durch Hangrutschungen zerstört. Im Bühlersweidgraben oberhalb Lenk erfolgte ein Erdrutsch von ca. 100 000 m³ Abrutschmasse. Ein Verbaubarbeitungsprojekt ist in Bearbeitung.

b) **Schwellenreglemente und Kataster.** Der Regierungsrat bewilligte folgende Schwellenreglemente und Kataster: Grindelwald, Wissibach in der Gemeinde Buchholterberg, Frutigen.

c) Budget und Rechnung der Wasserbaukredite 2110.

720.1 Staatseigene Wasserbauten:		
Budget	Fr. 140 000.—	
Rechnung	» 114 804.95	
2 dito aus Rückstellungen.	» 12 448.60	
949.1 Staatsbeiträge an Wasserbauten:		
Budget	» 500 000.—	
Rechnung	» 445 051.65	

Zusätzlich wurden für die Ausführung bereits bewilligter Arbeiten Fr. 82 747.70 zurückgestellt.

2 dito aus Rückstellungen. . . . Fr. 33 912.45

Juragewässerkorrektion (J. G. K.). Das Berichtsjahr war durch ein grosses Hochwasser im Gebiet der Juraseen gekennzeichnet. Am 10./11. Januar eintretende kräftige Niederschläge verursachten ein rasches Ansteigen der Seen zu folgenden Höchstwasserständen: Bielersee 17. Januar 430.84, Schadengrenze 430.25 Neuenburgersee 24./25. Januar 430.99, Schadengrenze 430.35 Murtensee 18. Januar 431.29, Schadengrenze 430.70

Die Schadengrenze wurde vom Bielersee während 38, vom Neuenburgersee während 42 und vom Murtensee während 9 Tagen überschritten. Trotzdem das Hochwasser im Winter stattfand, sind doch bedeutende Schäden entstanden. — In allen an der Juragewässerkorrektion interessierten Kantonen sind Initiativkomitees für die II. J. G. K. gegründet worden, die in einem interkantonalen Zentralkomitee zusammengefasst sind mit dem Zweck, die Behörden bei der Verwirklichung der II. J. G. K. zu unterstützen.

Mit Schreiben vom 31. Mai 1955 hat der Bundesrat sich bereit erklärt, an die Kosten der II. J. G. K. einen Beitrag von 40% zu beantragen. An einer unter den Baudirektoren der beteiligten Kantone stattgefundenen Konferenz wurde dieser Bundesbeitrag einhellig als ungenügend bezeichnet. Die Konferenz beschloss hierauf, weitere Schritte beim Bund zu unternehmen.

Die Arbeiten für den Unterhalt der Kanäle und Anlagen der Juragewässerkorrektion erforderten einen Aufwand von Fr. 121 813.20. Die starke Benützung der Kanäle durch die Schifffahrt machte vielerorts eine Ergänzung der Uferverbauung notwendig. Beim Ausfluss des Zihlkanals mussten die Molen verbessert werden.

Der Schwellenfonds hatte am Ende des Berichtsjahres einen Bestand von Fr. 1 211 360.20.

F. Wasserrecht und Wasserwirtschaft

a) **Ausbau der Wasserkräfte.** Am 1. September 1955 fand die Kollaudation der Zuleitung des Wenden-, Stein- und Triftwassers in die Zentrale Innertkirchen statt, nachdem der Probetrieb schon am 20. Juni aufgenommen worden war.

Am 15. November 1955 wurde die Konzession für die Ausnützung der Gewässer des Gentals an die KWO erteilt. Über die teilweise Ausnützung der auf obwaldnischem Gebiet entspringenden Tannalpgewässer im Kraftwerk Frutt hat der Regierungsrat am 7. Oktober 1955 eine Vereinbarung mit dem Kanton Obwalden genehmigt. Das Konzessionsgesuch des Kantons Obwalden für die Ausnützung dieser Gewässer steht noch aus.

Der Société des forces électriques de La Goule ist die Bewilligung zur Erhöhung der bestehenden natürlichen Wehrschwelle um 1,9 m im Einvernehmen mit den Bundesbehörden erteilt worden, nachdem auch Frankreich seine Einwilligung gegeben hat. Das kleine, feste Wehr ist erstellt und leistet vorzügliche Dienste.

Die Verhandlungen mit Frankreich betreffend die internationale Konzession für das Elektrizitätswerk Le Refrain nahmen ihren Fortgang, ohne zu einem Abschluss zu gelangen. Das neue Dachwehr dieses Kraftwerkes ist gestützt auf eine provisorische Baubewilligung fertiggestellt worden. Ein Höherstau, wie er vorgesehen ist, fand aber noch nicht statt.

Für das Sanetschwerk ist noch keine Konzessionserteilung erfolgt.

Die Einnahmen aus Wasserzinsen stiegen von Fr. 1 598 930 auf Fr. 1 927 239. An Konzessionsgebühren sind Fr. 176 204.50 eingegangen.

Es wurden 19 Gesuche um Übertragung, Änderung und Löschung von Wasserrechten behandelt.

b) Grundwasser und Trinkwasserversorgung. Die Karte der öffentlichen Grundwasser steht noch aus.

Auf Grund des im Jahr 1952 durchgeführten Anmeldeverfahrens sind 150 Nutzungen, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen der Konzessionspflicht unterliegen, festgestellt worden. Bis Ende 1955 konnten 94 bereinigt und konzessioniert werden, wovon 18 im Berichtsjahr. Für 15 neue Nutzungen wurde das Konzessionsverfahren durchgeführt. Ferner wurden 3 Wasserentnahmen zu Bewässerungszwecken, 5 Trinkwasserentnahmen für den Eigenbedarf und 4 Eröffnungen von Kiesgruben im Grundwassergebiet bewilligt.

Im Berichtsjahr sind an Wasserzinsen für Gebrauchswasser Fr. 65 910 eingegangen. Bei Fr. 22 960 handelte es sich um nachträgliche Zahlungen. An Gebühren wurden Fr. 17 950 erhoben.

Gesuche um Beiträge an Trinkwasserversorgungen konnten 5 berücksichtigt werden. Die gestützt auf das Wassernutzungsgesetz bewilligten Staatsbeiträge beliefen sich auf Fr. 209 000.

c) Reinhaltung der Gewässer. Ein wirksamer Gewässerschutz kann nur durch die Abwasserreinigung in Gemeindekläranlagen erreicht werden. Damit alle Abwasser an den Standort der Reinigungsanlage zusammengeleitet werden können, bedarf es vorerst der Erstellung von Kanalisationen.

Bis heute konnten 37 generelle Kanalisationsprojekte genehmigt werden. 60 weitere Projekte sind in Arbeit. Mit über 40 Gemeinden wurden über die Erstellung dieser Projekte Verhandlungen geführt.

Im ganzen wurden Fr. 84 000 als Beiträge an die Ausarbeitung der Projekte bewilligt, was einer Honorarsumme von rund Fr. 248 000 entspricht.

Im Berichtsjahr ist der Bau der Reinigungsanlage der Gemeinde Worben in Angriff genommen worden. Die Bauprojekte der Anlagen von Bern und Grosshöchstetten gehen der Vollendung entgegen.

Seitdem das neue Wassernutzungsgesetz in Kraft steht, wurden an die Kosten von 8 Abwasserreinigungsanlagen und 10 Kanalisationen (Zuleitungen zur Kläranlage) Beiträge von total Fr. 6 842 000 bewilligt.

Im Jahr 1955 wurden für die Einleitung von Abwassern in Gewässer die Genehmigung von Hauskläranlagen, Öl- und Benzinabscheidern 1378 Gesuche behandelt. Für die erteilten Bewilligungen sind Fr. 18 192 an Gebühren eingegangen.

Ferner sind zum Schutze der Grundwasser gegen Verschmutzung durch Lagerflüssigkeiten (Benzin, Heizöl etc.) 984 Gesuche behandelt und die notwendigen Sicherungsmassnahmen vorgeschrieben worden.

d) Wasserwirtschaftsplan. Die für die Beurteilung der Wasserführung der Flüsse im Gebiet der Kander eingerichteten Wassermeßstationen sind durch das Eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft mit Kantonsbeiträgen an die Wartung und den Unterhalt weitergeführt worden. Die Resultate der Messungen sind bei der Projektierung für die Wasserkraftnutzung unerlässliche Grundlagen. An die Kosten der Verlegung der wichtigen Wassermeßstation von La Bouège nach der Combe des Sarasins am Doubs wurde ein Beitrag bewilligt.

Besondere Arbeiten für den Wasserwirtschaftsplan konnten nicht ausgeführt werden.

G. Vermessungswesen

1. Allgemeines

Die Neuvermessungsarbeiten im Oberland konnten programmgemäss weitergeführt werden. Leider macht sich immer mehr der Mangel an Berufsnachwuchs bemerkbar. In den Gemeinden des Jura und des Mittellandes sind die Vermessungswerke 80–100jährig, die Vermarkung ist zum Teil schlecht und die Pläne sind abgenutzt. Aus diesen Gründen langen vermehrte Begehren um Neuvermessungen im alten Kantonsteil ein. Die in Ausführung begriffenen Neuvermessungen in 60 Gemeinden setzen sich zusammen aus 13 im Oberland 16 im Mittelland wegen Überalterung der Vermessungswerke und 31 als Folge von Güterzusammenlegungen.

Durch Mikrofilmaufnahmen ist die Sicherung der Vermessungswerke durchgeführt worden.

In einem Gemeindegrenzstreit zwischen den Gemeinden Isenfluh und Wilderswil hat die kantonale Marchkommission mit Erfolg vermittelt.

Die kantonale Nomenklaturkommission führte die Erhebungen der Lokalnamen für den Druck der Landeskarte und des Übersichtsplanes sowie für die Anwendung in den neu vermessenen Gemeinden weiter.

Fertig behandelt und

	Alter		Total
	Kantonsteil	Jura	
an die eidgenössischen Behörden weitergeleitet sind	1501 km ²	1451 km ²	2952 km ²
die Lokalnamen für	1597 »	43 »	1640 »
in Arbeit sind	3098 km ²	1494 km ²	4592 km ²
zusammen			
ohne die Seeflächen verbleiben noch zu			
erheben	2176 km ²	—	2176 km ²

2. Behördliche Erlasse

Durch eine Vereinbarung über Tarife für die Grundbuchvermessung vom 3. Oktober 1955 zwischen den eidgenössischen und kantonalen Vermessungsbehörden und dem schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik wurden die Vermessungspreise um 9% erhöht. Der Regierungsrat bewilligte am 2. Dezember 1955 durch einen Nachtrag auch die Preiserhöhung für den bernischen Akkordtarif aus dem Jahr 1952 für Nachführungsarbeiten.

Ferner hat das Vermessungsamt einem oft geäußerten Wunsche der Kreisgeometer entsprochen, ein chronologisches Verzeichnis mit Stichwortregister über die gültigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften betreffend das Vermessungswesen erstellt und an alle Vermessungsbüros im Kanton abgegeben. Sodann erliess es Vorschriften für die Ausführung von Planänderungen, welche allen Kreisgeometern zugestellt wurden.

3. Grenzbereinigungen

a) **Landesgrenze.** Im Staugebiet der erhöhten Staudämme der Elektrizitätswerke La Goule und Refrain konnte im Einvernehmen mit dem eidgenössischen Wasserwirtschaftsamt und den französischen Behörden die Grenzversicherung des alten Doubsufers durchgeführt werden. Dagegen sind die vor 2 Jahren von der Bundesversammlung genehmigten Grenzbereinigungen an der Landesgrenze im Jura von Frankreich immer noch nicht ratifiziert worden.

b) Kantonsgrenze.

1. *Festlegung. Bern–Wallis:* Am Weisshorn wurde der Verlauf der Kantonsgrenze zwischen den Gemeinden Lenk und Iogne von den Vermessungsämtern der beiden Kantone gemeinsam festgelegt und von beiden Gemeinden und Kantonsregierungen genehmigt.

2. *Verlegungen.* Wegen Revisionen oder Änderungen an den Eigentumsgrenzen wurde der neue Verlauf folgender Teilstücke durch die beteiligten Kantonsregierungen genehmigt:

Bern–Solothurn: Zwischen den Gemeinden Roggenburg, Liesberg, Röschenz–Kleinslützel; Rüti bei Büren–Bibern; Oberwil bei Büren–Lütterswil, Gächliwil.

Bern–Luzern: Zwischen den Gemeinden Trub–Luthern.

Bern–Freiburg: Zwischen den Gemeinden Laupen–Grossbödingen; Clavaleyres–Courgevaux.

c) **Gemeindegrenzen.** Im Berichtsjahr sind 16 Gemeindegrenzbereinigungen durchgeführt und vom Regierungsrat genehmigt worden.

4. Grundbuchvermessung

a) Triangulation IV. Ordnung.

1. *Sektion Kandergrund:* Die Umarbeitung und Revision ist beendet und die Sektion als Grundbuchtriangulation IV. Ordnung vom Bund genehmigt worden.

2. *Sektion Thun:* Von der Neutriangulation und der Revision sind die Feldarbeiten beendet und die Punktberechnungen im Gange.

3. *Sektion Guggisberg–Rüschegg und Saint-Imier:* Gemäss den eidgenössischen Weisungen vom 14. März 1932, wonach in Zeitabständen von 5–15 Jahren die Vermessungsfixpunkte zu kontrollieren sind, wurden die Punkte dieser Sektionen einer Revision unterzogen.

Es wurden im Berichtsjahr 93 Nachführungsfälle behandelt; sie setzen sich zusammen aus 10 Neupunkten, 12 Punktversetzungen, 21 Neuversicherungen und 50 Punktergänzungen.

b) **Kantonale Nivellemente.** Die Revision des Nivellementsuges Nr. 35 Wilderswil–Zweilütschinen–Grindelwald, Zweilütschinen–Lauterbrunnen ist beendet. Die Punkte wurden neu gemessen und die Höhen neu bestimmt. Im Jura und im Mittelland sind 6 weitere Nivellementszüge mit total 358 Punkten revidiert worden. Für verlorene mussten 17 Neupunkte errichtet werden. Auf Ersuchen der eidgenössischen Landestopographie wurden gemäss Art. 86 EG z. ZGB die eidgenössischen Nivellementspunkte im Grundbuch angemerkt. Vorgängig der Anmerkung wurde der Eintrag dieser Fixpunkte in den Vermessungswerken durch die Kreisgeometer kontrolliert.

c) **Parzellarvermessung.** Vom Regierungsrat genehmigt und von den Bundesbehörden als Grundbuchvermessung anerkannt wurden die Neuvermessungen Biel Los III und Souboz Los I. Ferner sind folgende Vermarkungen in Berggebieten von den Bundesbehörden genehmigt worden: Saanen Los II, Zweisimmen Los III. Taxierte wurden an Vermarkungen und Neuvermessungen:

Im Oberland: keine neuen, da die vorhandenen Geometerbüros mit den bereits vergebenen Vermessungen voll beschäftigt sind.

Im Mittelland: Huttwil Los II, Mirchel, Rohrbach, Rüderswil.

Im Jura: Les Bois, Montmelon II, Seehof.

Mit Ausnahme von Rüderswil, welches mit der Vermessung noch zuwarten möchte, sind für alle diese Taxationen Verträge abgeschlossen worden.

Es waren folgende Neuvermessungen in Arbeit: Aarberg II, Aeschi bei Spiez, Bätterkinden, Bern VIII, Bern IX, Biel IV, Les Bois, Brienz I, Bütigen, Buswil bei Büren, Buswil bei Melchnau, Därigen, Erlach I, Evillard, Frutigen I und II, Gelterfingen I, Golaten, Grossaffoltern I, Guttannen I, II, III, Hilterfingen I, Huttwil I, Huttwil II, Ins I, Kirchberg (BE), Kirchenthurnen I, Krattigen, Leissigen, Lenk I, Limpach, Lohnstorf I, Mattstetten I, Meikirch I, Meiringen I, Melchnau, Mervelier II, Mirchel, Montmelon I, II, Mühledorf I, Mühlethurnen I und II, Mülchi, Münchringen, Nidau I, Oberwil im Simmental II, Rebévalier, Reisiswil, Rohrbach, Romont I, Rubigen, Rümli, Ruppoldsried, Saanen I, II, III, Schelten, Seedorf I, Seehof, Saint-Ursanne II, III, IV, Unterseen I, II, Vauffelin I, Vinelz, Wangen an der Aare II, Wengi bei Büren, Wiler bei Utzenstorf, Zweisimmen I, II, III.

d) **Original-Übersichtsplan 1:10 000.** Auf Ende 1955 sind folgende genehmigte Übersichtspläne vorhanden:

im Jura von sämtlichen Gemeinden	1494 km ²
im alten Kantonsteil	2731 km ²
Total genehmigt	<u>4225 km²</u>

In folgenden Gemeinden des Oberlandes sind Originalübersichtspläne mit der luftphotogrammetrischen Methode in Arbeit: Gsteig, Saanen, Lenk, St. Stephan, Zweisimmen, Boltigen, Diemtigen, Wimmis, Reichenbach, Frutigen, Kandersteg, Unterseen, Habkern, Beatenberg und Guttannen. Es handelt sich um 781 km².

e) **Übersichtsplan-Reproduktion.** Mit der einfarbigen Reproduktion wird in gesteigertem Mass fortgeföhren.

In altem Mehrfarbendruck sind vorhanden	824 km ²
Fertig gedruckt im neuen einfarbigen Verfahren liegen vor	624 »
In Arbeit nach dieser Methode sind	753 »
zusammen	<u>2201 km²</u>

Neu gedruckt wurden folgende Blätter:

SA 104 Tramelan	SA 124 Biel
SA 118 Courtelary	SA 142 Fraubrunnen
SA 121 Orvin	SA 316 Mühleberg

In Arbeit sind die Blätter:

SA 4 Courtemaîche	SA 317 Kirchlindach
SA 90 Ocourt	SA 318 Laupen
SA 98 Erschwil	SA 319 Bern
SA 102 Montfaucon	SA 320 Bolligen
SA 110 Welschenrohr	SA 333 Oberbalm
SA 117 Saint-Imier	SA 337 Konolfingen
SA 137 Kallnach	SA 353 Thun
SA 139 Grossaffoltern	SA 355 Spiez
SA 144 Hindelbank	

f) Güter- und Waldzusammenlegung. Das kantonale Vermessungsamt hat mitgewirkt bei der Taxation der Waldzusammenlegung Melchnau.

Folgende Neuzuteilungen wurden vom Regierungsrat genehmigt: Flurgenossenschaft Insel in Aegerten, Flurgenossenschaft Erlenmatten in Brügg und Waldgenossenschaft Grafenried. Den Flurgenossenschaften Vauffelin und Mervelier wurde die Beurkundungsbewilligung erteilt.

g) Nachführungs- und Ergänzungsarbeiten. Der Dienstvertrag zwischen den Gemeinden des Nachführ-

rungskreises Freiberge und Grundbuchgeometer M. Tailard wurde vom Regierungsrat genehmigt. Im Nachführungskreis Laufen starb im Juni der Kreisgeometer, Herr J. von Auw, 78jährig. Der Posten musste zweimal ausgeschrieben werden, bevor die Vertreter der Gemeinden im Dezember die Wahl von Herrn Grundbuchgeometer A. Jäckle vornehmen konnten.

Nach Abschluss der Umarbeitung und Vergleichung des Vermessungswerkes der Gemeinde Oberburg mit dem Grundbuch wurde der Kreisgeometer mit der gleichen Arbeit für das Vermessungswerk der Gemeinde Hasle bei Burgdorf beauftragt.

h) Vorschüsse des Staates an die Gemeinden für Vermessungsarbeiten.

Stand des Vorschusskredites am	
31. Dezember 1954	Fr. 510 056.05
Im Berichtsjahre wurden neue Vorschüsse gewährt im Betrage von . .	» 413 714.80
	<u>Fr. 923 770.85</u>

Die Rückzahlungen der Gemeinden und die Verrechnung der Bundesanteile und Staatsbeiträge erreichten im Jahre 1955 die Summe von . .

	» 303 809.30
Stand des Vorschusskredites am 31. Dezember 1955	<u>Fr. 619 961.55</u>

Bern, den 9. März 1956.

Der Baudirektor des Kantons Bern:

Brawand

II. Eisenbahndirektion

(Eisenbahnen, Schifffahrt, konzessionierter Automobil- und Flugverkehr, Kleinseilbahnen und Skilifte; Verkehrswerbung)

A. Allgemeines

1. Eisenbahnwesen

(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr)

Die im Vorjahr festgestellten Wirtschafts- und Verkehrstendenzen hielten im Berichtsjahr an. Einmal mehr war unserem Lande ein Jahr der wirtschaftlichen Hochkonjunktur beschieden, was zu einer allgemeinen Steigerung des Verkehrs führte. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, dass die Strassenverkehrsmittel mehr Anteil am zusätzlichen Verkehrsaufkommen hatten als die Eisenbahnen. Trotzdem verzeichneten beispielsweise die Bundesbahnen im Berichtsjahr einen Güterverkehrsrekord, daneben aber auch im Personenverkehr eine Steigerung, die nahezu an das 1947 erzielte Höchstergebnis heranreichte. Für die SBB betrug die Verkehrszunahme im Personenverkehr 1,9% und im Gesamtgüterverkehr 11,8%.

Eine ähnlich erfreuliche Entwicklung verzeichnete auch die Lötschbergbahn.

Bei den übrigen Dekretsbahnen zeigte sich keine einheitliche Entwicklung. Trotzdem ergab sich bei den von uns kontrollierten bernischen Privatbahnen insgesamt eine Steigerung der Betriebseinnahmen um rund Fr. 3 300 000, während die Betriebsausgaben um rund Fr. 2 600 000 anstiegen. Insgesamt ist folglich eine weitere leichte Ergebnisverbesserung zu verzeichnen; sie darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Betriebsausgaben auf ganzer Linie steigende Tendenzen aufweisen und verschiedene kleinere Unternehmungen unter rückläufigen Ergebnistendenzen leiden.

Angesichts der skizzierten Sachlage wird das erwartete neue Eisenbahn-Bundesgesetz für die meisten Privatbahnen recht eigentlich zu einem schicksalhaften Faktor. Die Bereinigung des Entwurfes erfolgte ohne Mitarbeit der Kantone kurz vor Jahresende; seine Veröffentlichung fiel nicht mehr in das Berichtsjahr, weshalb wir erst im nächsten Verwaltungsbericht auf einzelne formelle und materielle Auseinandersetzungen einzutreten haben werden.

Das Problem der Verkehrsordination ist immer noch ungelöst. Die Entschädigung der Eisenbahnen für betriebsfremde Lasten, ferner die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen werden Schwerpunkte in der Diskussion über das neue Eisenbahngesetz bilden.

Unsere Bestrebungen zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs via Delle verzeichneten keine erheblichen Fortschritte. Wohl fand am 28. Mai eine Besprechung zwischen einer Regierungsdelegation und dem Chef des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes statt. Der Departementschef beauftragte die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen mit der Erstattung eines Berichtes über die bisherigen Anstrengungen zur Hebung des Verkehrs, über weitere Verbesserungsabsichten, über das technische Problem einer Elektrifikation der Linie Delle-Belfort und über die zusätzlichen Betriebskosten, welche im Falle einer Elektrifikation der genannten Linie nicht von der Französischen Staatsbahn getragen würde und folglich vom Kanton Bern übernommen werden müsste. Der Bericht der SBB vermochte bis zum Jahresende nicht erstattet zu werden, weshalb uns die Angelegenheit im nächstjährigen Verwaltungsbericht näher beschäftigen wird.

Alle bernischen Normalspurbahnen (ohne Lötschberg) und Schmalspurbahnen erzielten einen Überschuss der Betriebseinnahmen von Fr. 1 899 000 (1 815 000), also Fr. 74 000 mehr als im Vorjahr; die Einnahmen stiegen um Fr. 618 000, wogegen die Ausgaben um Fr. 534 000 zunahmen.

Das Ergebnis der Lötschbergbahn (inkl. Schiffsbetrieb) ist um Fr. 606 000 günstiger als im Vorjahr, da die Einnahmen um Fr. 2 686 000 höher ausfielen, die Ausgaben dagegen um Fr. 2 080 000 anstiegen. Der Einnahmenüberschuss der BLS beträgt Fr. 9 894 000 (9 288 000). Das Obligationenkapital erhält wiederum den vollen Zins. Auch ist eine weitere Äufnung der Reserven zu technischen Zwecken möglich.

Die Schmalspurbahnen (inkl. Jurabahnen) erzielten einen Einnahmenüberschuss von Fr. 442 000 (339 000), was einer Verbesserung von Fr. 103 000 gleichkommt.

Für alle in die Kontrolle einbezogenen Unternehmungen resultierte ein Überschuss der Betriebseinnahmen von Fr. 11 793 000 (11 103 000), also Fr. 690 000 mehr als im Vorjahr. Einmal mehr ist das günstigere Gesamtergebnis in überwiegendem Masse der Lötschbergbahn zu verdanken; weder die Normalspurbahngruppe noch diejenige der Schmalspurbahnen vermochte wesentlich an die Verbesserung beizutragen. In ihrer Gesamtheit betrachtet, erwirtschafteten diese beiden Gruppen auch keine nennenswerten, bzw. genügenden effektiven Abschreibungsmöglichkeiten. Für das Berichtsjahr resul-

tiert insgesamt ein Betriebskoeffizient (Ausgaben in Prozent der Einnahmen) von 83,4 (83,6).

Wir setzen die Vergleiche in reduziertem Ausmasse fort und verweisen auf folgende Gegenüberstellungen.

<i>a) Normalspurbahnen ohne BLS</i>		Betriebsüberschuss
1947	»	Fr. 2 503 000
1948	»	1 538 000
1949	»	950 000
1950	»	1 224 000
1951	»	1 521 000
1952	»	1 918 000
1953	»	1 622 000
1954	»	1 476 000
1955	»	1 457 000
<i>b) Berner Alpenbahn (inkl. Schiffsbetrieb)</i>		
1947	»	6 256 000
1948	»	5 317 000
1949	»	3 655 000
1950	»	4 569 000
1951	»	5 922 000
1952	»	8 370 000
1953	»	8 227 000
1954	»	9 288 000
1955	»	9 894 000
<i>c) Schmalspurbahnen</i>		
1947	»	1 371 000
1948	»	1 121 000
1949	»	930 000
1950	»	529 000
1951	»	703 000
1952	»	760 000
1953	»	646 000
1954	»	339 000
1955	»	442 000
<i>d) Sämtliche bernischen Dekretsbahnen</i>		
1947	»	10 130 000
1948	»	7 976 000
1949	»	5 535 000
1950	»	6 322 000
1951	»	8 216 000
1952	»	11 239 000
1953	»	10 495 000
1954	»	11 103 000
1955	»	11 793 000

Betriebskoeffizient

1947	80,9
1948	86,4
1949	90,3
1950	88,8
1951	86,3
1952	82,9
1953	84,1
1954	83,6
1955	83,4

Die in der Staatsrechnung zur Buchung gelangten Zinserträge der Beteiligungskapitalien (jeweils auf den im Vorjahr von den Bahngesellschaften herausgewirtschafteten Ertrag Bezug habend) betragen in Prozenten des Buchwertes:

1930	1,91 %	1943	4,11 %
1931	1,92 %	1944	2,29 %
1932	0,88 %	1945	1,60 %
1933	0,95 %	1946	3,16 %
1934	0,96 %	1947	2,01 %
1935	0,81 %	1948	2,12 %
1936	0,72 %	1949	1,36 %
1937	0,69 %	1950	1,34 %
1938	0,98 %	1951	1,60 %
1939	0,81 %	1952	1,92 %
1940	1,02 %	1953	1,77 %
1941	1,97 %	1954	1,70 %
1942	5,73 %	1955	1,50 %

Der verfügbare Ertrag für Fremdkapitalverzinsung, Amortisationen, ausserordentliche Abschreibungen, Reservestellungen und Eigenkapitalverzinsung hat in Prozenten des ertragsberechtigten Kapitals betragen:

1930	1,96 %	1943	3,45 %
1931	1,50 %	1944	3,28 %
1932	0,70 %	1945	2,35 %
1933	0,60 %	1946	1,82 %
1934	0,75 %	1947	2,45 %
1935	0,46 %	1948	1,76 %
1936	0,39 %	1949	0,49 %
1937	1,24 %	1950	0,72 %
1938	1,32 %	1951	1,49 %
1939	1,31 %	1952	2,09 %
1940	3,16 %	1953	1,76 %
1941	3,79 %	1954	1,48 %
1942	4,06 %		

(Die Berechnungen pro 1955 können noch nicht abgeschlossen werden, da verschiedene Unternehmungen ihre Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen noch nicht erstellt haben.)

In üblicher Weise fügen wir den allgemeinen Ausführungen noch einige Bemerkungen über das *Betriebsergebnis der SBB* bei. Die Gesamtverkehrseinnahmen der SBB betragen in Millionen Franken:

1930	391,2	1943	462,0
1931	373,5	1944	485,5
1932	330,8	1945	493,0
1933	324,2	1946	563,8
1934	321,3	1947	611,6
1935	303,0	1948	619,7
1936	279,3	1949	582,4
1937	323,6	1950	589,7
1938	307,6	1951	657,2
1939	347,8	1952	670,7
1940	384,0	1953	687,1
1941	440,0	1954	718,6
1942	352,4	1955	772,3

Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Aktivsaldo von Fr. 9 520 650.29 ab (Vorjahr: Fr. 9 552 765.51), wovon 8 Millionen Franken den Reserven überwiesen werden.

Auch das Jahr 1955 bot den Bundesbahnen Gelegenheit, ihre Erneuerungs- und Baureserven zu verstärken. Überdies erhielt das Dotationskapital die volle Verzinsung von 4%.

Die *Privatbahnhilfe* gemäss Bundesgesetzen vom 6. April 1939 und 21. Dezember 1949 stand weiterhin im Zeichen der Verwirklichung beschlossener Projekte. Unsere Jurabahn-Gesellschaft (CJ) setzte ihre Ergänzungsarbeiten fort, desgleichen die Bern-Neuenburg-Bahn und die Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn.

Für die Sanierung der Solothurn-Niederbipp-Bahn schuf der Grossratsbeschluss vom 14. September 1955 die formelle und materielle Grundlage.

Die Sanierung der Langenthal-Jura-Bahn und der Langenthal-Melchnau-Bahn steht in starkem Zusammenhang mit dem in Prüfung befindlichen neuen Eisenbahn-Bundesgesetz. Wir hoffen auf eine Wendung, die es dem Bunde ermöglicht, seine Finanzhilfe in stärkerer Masse zu gewähren. Das kommende Jahr dürfte eine wesentliche Abklärung bringen. Mit Hilfe von Betriebsbeiträgen, an denen sich auch der Bund beteiligte, vermochte im Berichtsjahr Wesentliches zur Erhaltung der Betriebssicherheit geleistet zu werden.

Betriebsbeiträge erhielten ausserdem die Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn, die Jurabahn-Gesellschaft, die Solothurn-Niederbipp-Bahn und die Brienz-Rothorn-Bahn.

Das *Verhältnis zwischen Eisenbahn und Automobil*, d. h. das Koordinationsproblem zwischen öffentlichem und privatem Verkehr, entbehrt weiterhin einer öffentlich-rechtlichen Regelung. Auch hier können vom neuen Eisenbahn-Bundesgesetz nützliche Impulse ausgehen.

Der *Verkehrsverbund* brachten wir auch im Berichtsjahr unsere volle Aufmerksamkeit entgegen. Der Zustrom fremder Gäste nach unserem Lande erfuhr eine weitere Steigerung. Gesamtschweizerisch betrachtet betrug die Steigerung der Logiernächte rund 4,5%; dieser Prozentsatz gilt auch für das Berner Oberland, wobei immerhin zu bemerken ist, dass die letzte Winter-saison mengenmässig einen neuen Rekord erbrachte.

Technische Verbesserungen wurden auch im Berichtsjahr sowohl durch die SBB als auch durch die bernischen Privatbahnen verwirklicht. An wichtigeren SBB-Bauten sind zu erwähnen: Erweiterung und Ausbau der Station Bärschwil zur Kreuzungsstation, Ausbau der Geleise- und Sicherungsanlagen bei der Signalstation Ausserholligen (Bern-Weyermannshaus), Erstellung einer Personenunterführung in Bern-Bümpliz-Süd, verschiedene Aus- und Umbauten im Bahnhof Biel, Vollendung einer elektrischen Stellwerkanlage in Choindex, Umbauten im Bahnhof Delsberg, Erstellung einer Personenunterführung in Laufen, Fortsetzung des Umbaus der Station Lyss, Erstellung einer elektrischen Stellwerkanlage in Pruntrut, Erstellung eines neuen Aufnahmegebäudes in Burgdorf, Umbau des Aufnahmegebäudes in Lengnau, Erstellung einer Strassenunterführung in Wangen a. A., Erstellung einer neuen elektrischen Stellwerkanlage in Biel-Mett, Courtemaiche, St-Imier-Le Locle-Col-des-Roches, Tägertschi und in Meiringen-Oberried, Aufhebung von Niveauübergängen zwischen Riedtwil-Seeberg und Burgdorf.

Die Bemühungen zur Koordinierung des Doppelspur-Projektes La Neuveville-Biel mit der Strassenprojektierung wurden fortgesetzt.

Die bernischen Dekretsbahnen haben zahlreiche Verbesserungsarbeiten ausgeführt, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

Die Berner Bahnhoffrage verzeichnete ebenfalls weitere Fortschritte. An der Projektbereinigung wurde eifrig weitergearbeitet, wobei auch das Problem der unterirdischen Einführung der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn die nötige Beachtung fand. Die SBB waren im November des Berichtsjahres in der Lage, dem Kanton und der Stadt Bern ihr Projekt zu übermitteln. Die Baukosten wurden mit rund 80 Millionen Franken angegeben. Unverzüglich setzten auch Besprechungen über die Finanzierung ein. Die dahergingenden Verhandlungen gelangten im Berichtsjahr noch nicht zu einem Vorabschluss; wir werden uns im nächsten Bericht näher mit dem Problem zu befassen haben. Zu bemerken ist noch, dass die Projektanten und Befürworter einer Verlegung des Bahnhofes an die Laupenstrasse eine «Gemeinde-Initiative» in Aussicht nahmen. Die Einreichung dieser Initiative erfolgte indessen nicht mehr im Berichtsjahr.

Die Projekte für *Tunnelbahnen* mehren sich; sie bezwecken den Transport von Automobilen auf Eisenbahnschemelwagen und damit die Überwindung von Gebirgszügen auf kürzestem Wege unter Anschluss an vorhandene leistungsfähige Strassenzüge. Derartige Tunnelbahnen fallen unter die Eisenbahngesetzgebung und bedingen entsprechende Bundeskonzessionen. Im Vordergrund stand während des Berichtsjahres das Tunnelbahn-Projekt Oberhasli-Goms-Bedretto, dessen Konzessionierung durch den Regierungsrat dem Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartement grundsätzlich empfohlen wurde. Die Angelegenheit beschäftigte in der Folge auch noch den Grossen Rat.

2. Schifffahrt

Die im letztjährigen Bericht erwähnte Anschaffung eines neuen Kursschiffes für den Brienzersee durch die BLS führte in der Folge zum Beschluss des Grossen Rates vom 7. September 1955, worin ein Staatsbeitrag von 50%, d. h. maximal Fr. 400 000 gewährt wurde. Die Abrechnung über den Schiffsbau sowie die Auszahlung des Staatsbeitrages fallen in das Jahr 1956.

Die Zahl der mit kantonaler Bewilligung betriebenen Flussfähren betrug 11.

Die Kontrolle der nicht nach Bundesgesetz konzessionierten Schifffahrt wurde im Berichtsjahr nach den Vorschriften des Polizeireglementes vom 16. Februar 1940 betreffend Schifffahrt, Fähren und Flösserei im Kanton Bern sowie des interkantonalen Reglementes vom 16. März 1936 betreffend die Schifffahrtspolizei auf dem Neuenburger-, Bieler- und Murtensee, auf den Kanälen der Zihl und der Broye von den kantonalen Schifffahrtsaufsehern durchgeführt. Wir verweisen auf Abschnitt F hienach.

3. Konzessionierter Postautomobilverkehr

Die den Inhabern einer Postkonzession A gewährte partielle Steuererleichterung wurde 1955 beibehalten.

Hinsichtlich der Bewegungen im Konzessionsbestand verweisen wir auf die im Abschnitt E angeführte Zusammenstellung.

4. Konzessionierter Flugverkehr

Die SWISSAIR beflog die Strecke Bern–London vom 26. Mai bis zum 1. Oktober, also während rund 4 Monaten, wobei 201 Kurse verzeichnet wurden. Die Kursregelmässigkeit betrug 80%. Die Frequenz litt wiederum unter der regnerischen Witterung im Sommer. Die Platzausnutzung sank von 67,1% auf 64,4%.

5. Kleinseilbahnen und Skilifte

Auf Grund kantonaler Bewilligungen erstellt und betrieben und unserer periodischen technischen Kontrolle unterstellt waren: 1 Kleinseilbahn (4plätzig), 26 stationäre Skiliftanlagen und 7 transportable Skilifte.

Alle diese Anlagen befinden sich in technisch einwandfreiem betriebssicherem Zustand.

B. Fahrplan

Der Vorentwurf zum Jahresfahrplan 1955/56 brachte verschiedene Verbesserungen, liess aber immer noch etliche Wünsche offen. Wir vertraten rund 130 Abänderungs- und Ergänzungsbegehren, wovon sich rund $\frac{2}{3}$ auf den SBB-Fahrplan bezogen.

In rund 40% der Fälle gelang es uns, Verbesserungen zu erzielen.

C. Eisenbahnen im Betrieb

Die verfügte Einschränkung des Verwaltungsberichtes macht es notwendig, dass wir uns auf eine Zusammenstellung der approximativen Betriebsergebnisse in der auf nächster Seite folgenden Übersichtstabelle beschränken. Für Einzelheiten verweisen wir auf die gedruckten Geschäftsberichte und Jahresrechnungen der Unternehmungen.

D. Projektierte Bahnen

Im Berichtsjahr wurde kein vom Bunde konzessioniertes Bahnprojekt in Angriff genommen.

E. Eisenbahn-, Automobil-, Aufzugs- und Seilbahn (inkl. Ski- und Sessel-lift)-Konzessionen

Im Jahre 1955 wurden zuhanden der Bundesbehörden oder des Regierungsrates folgende Konzessionsgesuche behandelt:

a) Definitive Konzessionserteilungen

Luftseilbahn Erlenbach i. S.–Stockhorn;
Skilift Grandval;
Skilift Bodmi, Grindelwald;
Automobilkonzession Grindelwald/Bahnhof–Gletscherschlucht;
Ortsautomobilbetrieb Burgdorf;
Automobilkonzession Frienisberg–Schüpfen/Station;
Automobilkonzession Rüti b./Büren–Oberwil b./Büren.

b) Provisorische Konzessionen

Automobilkonzession Kandersteg–Selden.

c) Konzessionserneuerungen

Automobilkonzession der Autoverkehr Steffisburg–Oberdiessbach AG. für die Strecke Kuhstelle–Rohrmoosbad;
Automobilkonzession Rebeuvelier–Choindez;
Automobilkonzession Grindelwald/Bf.–Oberer Gletscher
Automobilkonzession Glovelier–Saignelégier; Glovelier–Lajoux;
Automobilkonzession Erschwil–Zwingen;
Automobilkonzession Blauen–Zwingen SBB;
Automobilkonzession Kandersteg–Gemmi; Kandersteg–Sesselbahn Öschinen;
Automobilkonzession St-Imier-gare–St-Imier-hôpital;
Automobilkonzession Münsingen–Konolfingen;
Automobilkonzession Evillard–Prés d'Orvin;
Automobilkonzession Kerzers–Golaten–Wileroltigen;
Automobilkonzession Rütshelen–Langenthal;
Automobilkonzession Wimmis–Oberstocken;
Automobilkonzession Tramelan–Dessous–Les Reussilles;
Konzession Skilift Schwefelberg;
Konzession Trainerskilift Zweisimmen.

d) Konzessionsausdehnungen

Ausdehnung der Automobilkonzession der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern auf Strecke Scheibenstrasse–Markuskirche;

Ausdehnung der Automobilkonzession der Städtischen Verkehrsbetriebe Biel auf Strecke Seevorstadt–Badhausstrasse.

e) Fristverlängerungen

Keine Bemerkungen.

f) Konzessionsablehnungen

Automobilkonzession Krauchthal–Bolligen–Bern;
Automobilkonzession Ringgenberg–Goldswil–Interlaken Post;
Automobilkonzession Gimmelwald–Mürren.

g) Erloschene Konzessionen

Keine Bemerkungen.

Approximative Betriebsergebnisse bernischer Privatbahnen pro 1955

Gesellschaft	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
	Fr.	Fr.	Fr.
I. Normalspurbahnen			
Lötschbergbahn (exklusive Schiff)	32 029 000	22 336 000	+ 9 693 000
Schiffsbetrieb Thuner- und Brienzensee.	1 517 000	1 316 000	+ 201 000
Simmentalbahn	2 000 000	1 768 000	+ 232 000
Bern-Neuenburg-Bahn	4 392 000	4 270 000	+ 122 000
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn	3 571 000	3 661 000	— 90 000
Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn	9 103 000	8 105 000	+ 998 000
Solothurn-Münster-Bahn	1 272 000	1 177 000	+ 95 000
Vereinigte Huttwil-Bahnen	3 172 000	3 110 000	+ 62 000
Sensetalbahn	348 000	310 000	+ 38 000
II. Schmalspurbahnen			
Chemins de fer du Jura	1 439 000	1 607 000	— 168 000
Berner Oberland-Bahnen	2 255 000	1 969 000	+ 286 000
Montreux-Berner Oberland-Bahn.	2 914 000	3 029 000	— 115 000
Rechtsufrige Thunerseebahn.	1 050 000	955 000	+ 95 000
Vereinigte Bern-Worb-Bahnen.	1 511 000	1 294 000	+ 217 000
Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn	3 105 000	2 794 000	+ 311 000
Solothurn-Niederbipp-Bahn	433 000	454 000	— 21 000
Langenthal-Jura-Bahn	218 000	314 000	— 96 000
Langenthal-Melchnau-Bahn	234 000	311 000	— 77 000
Biel-Täuffelen-Ins-Bahn.	561 000	551 000	+ 10 000
Total	71 124 000	59 331 000	+ 11 793 000
Ergebnis 1954	67 820 000	56 717 000	+ 11 103 000
Ergebnis 1953	66 135 000	55 640 000	+ 10 495 000

F. Schifffahrt**1. Bestand der kontrollierten Schiffe pro 1955**

Art	Bielersee	Thunersee	Brienzersee	Flüsse und kleine Gewässer	Total
Ruderboote mit einer Tragfähigkeit bis 10 Personen	497	636	283	749	2165
Motorgondeln	874	334	100	246	1554
Motorboote	109	118	6	5	238
Segelboote verschiedener Art	76	153	3	3	235
Segelboote mit Aussenbordmotor	55	23	2	—	80
Segeljachten	28	50	—	—	78
Lastschiffe und Ruderboote mit einer Tragfähigkeit von über 10 Personen	11	12	1	54	78
Fähren	—	—	—	11	11
Faltboote und Paddelboote	204	247	36	494	981
Faltboote mit Segel	66	24	9	77	176
Faltboote mit Aussenbordmotor	16	7	3	26	52
Total 1955	1936	1604	443	1665	5648
Total 1954	1915	1552	440	1738	5645
Veränderungen im Berichtsjahr	+21	+52	+3	-73	+3

2. Schifferpatente und Fähigkeitsausweise

Der Bestand der Schifferpatente beläuft sich auf Ende 1955 auf 1315 (1184). Ausserdem wurden 3 Fähigkeitsausweise visiert.

3. Rechnung*Einnahmen:*

Gebühren und Stempelmarken	Fr. 31 489.20	
Reglemente	» 215.60	
		Fr. 31 704.80
<i>Ausgaben</i>		» 15 116.95
<i>Überschuss</i> (1954: Fr. 15 910.90)		Fr. 16 587.85

G. Generalübersicht der Budgetverwendungen pro 1955

Budgetrubrik 2200	Budgetierte Einnahmen Fr.	Erzielte Einnahmen Fr.	Budgetierte Ausgaben Fr.	Wirkliche Ausgaben Fr.
Sekretariat und Eisenbahnabteilung	111 600.—	554 742.45	1 810 570.—	1 207 937.55

Die Mehreinnahmen sind hauptsächlich auf die Darlehensrückzahlungen und Amortisationen der BLS, der SEZ und der BOB zurückzuführen.

Die Minderausgaben sind zum grössten Teil durch den Umstand bedingt, dass während des Berichtsjahres noch keine Auszahlungen für die Sanierung der SNB erfolgten.

Bern, den 12. Juni 1956.

Der Bau- und Eisenbahndirektor
des Kantons Bern:

Brawand

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. Juni 1956.

Begl. Der Vize-Staatschreiber: **Hof**

Stand des Eigen- und Fremdkapitals sowie der Aktienbeteiligung des Staates bei den herrschenden Eisenbahnen auf Ende 1955
(Die Abschreibungen auf dem Aktienkapital sind in den nachstehenden Zahlen berücksichtigt.)

№	Name der Bahn	Datum		der Betriebs- eröffnung	Kapital				Aktienbeteiligung des Staates	
		der Konzession	des Subventions- beschlusses des Grossen Rates		Aktien	Feste Verbindlich- keiten	Laufende Verbindlich- keiten	Total	Nominell	Buchwert
I. Normalspurbahnen										
1	Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn	{ 2. VI. et 14. IX. 1871 }	—	26. V. 1875	9 210 500	10 000 000	1 205 374	20 415 874	Fr. 2 825 250	Fr. 1 505 218
	a) Burgdorf-Solothurn	19. XII. 1872	—	12. V. 1882	—	—	—	—	—	—
	b) Burgdorf-Laugnau	23. XII. 1896	2. VII. 1879	21. VII. 1899	—	—	—	—	—	—
	c) Burgdorf-Thun	—	21. V. 1897	—	7 313 750	2 000 000	299 606	9 613 356	2 001 750	1 328 245
2	Vereinigte Hutwilbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Langenthal-Hutwil	12. XII. 1884	28. XI. 1887	1. XI. 1889	—	—	—	—	—	—
	b) Langenthal-Hutwil	10. IV. 1891	23. II. 1893	9. V. 1895	—	—	—	—	—	—
	c) Hutwil-Wolhusen	—	{ 23. XI. 1905 }	1. VI. 1908	—	—	—	—	—	—
3	Ramsel-Sumiswald-Hutwil und Grünen-Wasen Stimmthalbahn	—	28. II. 1907	—	3 502 500	3 448 940	165 381	7 116 821	2 420 000	1 081 934
	a) Spiez-Erlenbach	27. VI. 1890	{ 20. VIII. u. 13. IX. 1895 }	16. VIII. 1897	—	—	—	—	—	—
	b) Erlenbach-Zweisimmen	15. X. 1897	22. XI. 1899	1. XI. 1902	—	—	—	—	—	—
4	Bern-Neuenburg	10. X. 1890	29. III. 1898	1. VII. 1901	7 685 000	5 141 829	598 096	13 424 925	3 754 400	1 000 000
5	Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn	—	—	—	2 908 600	6 044 956	803 470	9 757 026	1 957 700	—
	a) Gürbetalbahn	17. IV. 1891	{ 17. V. 1899 27. II. 1901 }	{ 14. VIII. 1901 1. XI. 1902 }	—	—	—	—	—	—
	b) Bern-Schwarzenburg	17. XII. 1898	25. I. 1904	1. VI. 1907	887 680	—	—	—	—	—
	Sensetalbahn	1. VII. 1898	29. VII. 1902	23. I. 1904	9 751 000	6 341 001	152 443	16 812 468	674 320	32 200
6	Freiburgerbahnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	a) Freiburg-Murten und	21. XII. 1888	29. VIII. 1902	{ 23. VIII. 1898 23. VII. 1903 }	—	—	—	—	—	—
	b) Murten-Ins	30. V. 1892	7. X. 1903	1. VIII. 1908	—	—	—	—	—	—
7	Solothurn-Münster	9. XII. 1889	—	—	1 135 075	1 205 822	424 742	2 765 639	60 750	—
8	Berner Alpenbahn, Bern-Lötschberg-Simplon	Einheits- konzession	27. VI. 1906	15. VII. 1913	—	—	—	—	—	—
9	(inkl. Thunerseebahn und Dampfschiff- gesellschaft Thuner- und Brienzsee)	(21. VI. 1913)	(19. III. 1899)	{ 1. VI. 1893 15. V. 1886 }	59 783 500	87 356 625	5 820 774	152 960 899	23 843 000	19 638 645
	Total	—	—	—	102 177 605	121 539 173	10 190 353	233 907 131	37 569 370	24 576 242
II. Schmalspurbahnen.										
1	Compagnie des chemins de fer du Jura	15. X. 1897	21. XI. 1898	13. VII. 1901	10 850 000	34 259	739 158	11 623 417	5 551 400	4 750 000
	a) Pruntrut-Bonfol	5. X. 1905	26. V. 1908	1. XI. 1910	—	—	—	—	—	—
	Verlängerung Bonfol-Grenze	{ 26. III. 1897 29. III. 1901 }	—	—	—	—	—	—	—	—
	b) Saignelégier-Glovelier	23. XII. 1881	9. X. 1907	21. V. 1904	—	—	—	—	—	—
	c) Tavannes-Tramelan-Breuleux-Noirmont	—	31. I. 1883	16. VIII. 1884	—	—	—	—	—	—
	d) Elektrifikation Tramelan-Tavannes	—	3. XII. 1913	16. XII. 1913	—	—	—	—	—	—
	Saignelégier-La Chaux-de-Fonds	27. VI. 1890	26. VIII. 1897	7. XII. 1892	—	—	—	—	—	—
2	Vereinigte Bern-Worb-Bahnen	1. X. 1927	{ 20. IX. 1897 26. II. 1908 }	{ 21. X. 1898 17. XII. 1901 }	2 237 950	2 374 830	364 161	4 976 941	1 238 560	1 238 560
	(Montreux-Berner Oberland	16. IV. 1898	24. II. 1903	8. VI. 1911	3 541 690	7 084 400	275 001	10 901 091	198 000	15 840
3	Zweisimmen-Leuk	30. III. 1906	29. III. 1909	26. X. 1907	942 000	400 000	15 739	1 357 739	463 500	—
4	Langenthal-Jura	30. III. 1906	29. XI. 1905	29. XII. 1913	97 050	—	7 794	104 844	42 960	—
5	Biel-Meisnberg (jetzt Autoverkehr)	22. XII. 1909	24. IV. 1912	4. XII. 1916	1 003 000	—	66 511	1 069 511	706 200	—
6	Biel-Täuffelen-Ins	22. XII. 1908	{ 11. III. 1918 24. IV. 1912 }	{ 10. IV. 1916 9. I. 1918 }	—	—	—	—	—	—
7	Solothurn-Zollikofen-Bern	22. VI. 1912	26. V. 1913	6. X. 1917	4 876 500	2 000 000	704 644	7 681 144	2 184 000	2 184 000
8	Solothurn-Niederbipp	20. XII. 1913	26. V. 1913	9. I. 1918	1 572 000	145 300	35 414	2 082 714	402 500	—
9	Langenthal-Melchnau	12. III. 1912	26. V. 1913	6. X. 1917	987 000	300 000	711 625	1 998 625	567 500	—
10	Steffisburg-Thun-Interlaken	19. XII. 1905	19. IX. 1916	10. X. 1918	1 840 300	1 416 126	275 050	3 531 476	866 750	867 500
11	Berner-Oberland-Bahnen	29. IV. 1887	22. XII. 1947	1. VII. 1890	3 843 000	4 049 898	214 433	8 107 331	238 200	218 192
12	Jungfraubahn	—	—	—	—	—	—	—	63 000	63 000
13	Leuk-Leukerbad	—	—	—	—	—	—	—	1 000	700
	Total	—	—	—	32 190 490	17 804 813	3 409 580	53 404 833	12 523 570	9 337 792
	Gesamttotal	—	—	—	134 368 095	139 343 986	13 599 863	287 311 964	50 092 940	33 914 034 ¹⁾

¹⁾ Buchwert ohne die von der Verwaltung vorgenommenen Wertberichtigungen.

